



Von Preußen Münster zum FC Viktoria ist Gaetano Manno noch gewechselt und heute schon spielberechtigt. (Foto: dpa)

Viktoria reist zu den Sportfreunden

Wollitz-Elf gibt vor dem Rückrundenstart einen weiteren Neuzugang bekannt

Von ANNA NEUBER

KÖLN. Die Fußballer des Regionalligisten FC Viktoria starteten letzte Woche mit einem heimischen 2:2-Unentschieden beim Nachholspiel gegen Rot-Weiss Essen ins neue Jahr. Beim auswärtsigen Rückrundenstart in Lotte wünschen sich die Verantwortlichen von der „Schäl Sick“ einen Sieg.

FC-Pressesprecher Franco Fischer erklärt: „Lotte ist sicher ein anderes Kaliber, welches durch den neuen Trainer noch stärker sein dürfte.“ Michael Boris ist seit Januar der

neue Cheftrainer in Lotte. Der 38-Jährige schaffte mit den Sportfreunden aus Siegen den Sprung in die Regionalliga West, belegte vergangene Saison mit ihnen Platz fünf.

Lotte und Viktoria wollen noch höher in der Tabelle und ihre Chancen auf den Aufstieg wahren. Für die Kölner im wichtigen Duell mit Lotte vielleicht die letzte Möglichkeit, noch einmal ein Wörtchen im Kampf um den Aufstieg mitzureden. Ein Sieg brächte wertvolle Punkte mit sich. Denn die Konkurrenz aus der Südstadt ist derzeit auf elf Punkte da-

vongezogen. Das Aufeinandertreffen der beiden Top-Teams wird nach dem Duell mit Essen ein weiteres Highlight für den FC. 2013 trennten sich der aktuelle Tabellenzweite aus Lotte und der Vierte der Viktoria in beiden Partien mit einem torlosen Remis.

Heute ab 14 Uhr wollen die Schützlinge von Trainer Claus-Dieter Wollitz aus der Domstadt ins gegnerische Tor treten und gewinnen. „Dazu müssen wir hundert Prozent konzentriert sein, um individuelle Fehler zu vermeiden“, weiß Franco Fischer.

Beim Auftritt des FC Viktoria in der ConnectM-Arena in Lotte werden Stürmer Marcus Steegmann und Andreas Schäfer sowie die Langzeitverletzten Timo Staffeldt und Daniel Reiche fehlen.

TRANSFERS

Auch die Sportfreunde aus Lotte stockten ihren Regionalliga-Kader zum Transferende noch einmal auf: **Marcel Thomas, Sandro Heskamp und Philip Türpitz** wechseln zum Liga-Zweiten. (ane)

Dafür neu im Kader der Viktoria und bereits heute für die Regionalliga West spielberechtigt ist Gaetano Manno. Der Neuzugang wechselte kurz vor Transferende vom Drittligisten Preußen Münster nach Köln zur Viktoria. Der 31-Jährige mit Zweit- und Drittliga-Erfahrung, lief in der aktuellen Saison 17 Mal für die Münsteraner auf. Nach dem Remis gegen RWE wusste Wollitz: „Die Neuen hatten erst zwei Einheiten mit uns, dafür war es in Ordnung.“ Gegen Lotte wird sich zeigen, wie weit diese Integration vorangeschritten ist.

Endlich wieder vor eigenem Publikum

SC Fortuna möchte gegen Oberhausen den Platz an der Tabellenspitze untermauern

Von ANNIKA ULRICH

KÖLN. Für die Fußballer vom SC Fortuna Köln steht am morgigen Sonntag das erste Heimspiel im neuen Jahr auf dem Programm. Die Mannschaft von Cheftrainer Uwe Koschnat empfängt im Südstadion um 14 Uhr den Traditionsverein Rot-Weiss Oberhausen. Während die Kleeblätter von Peter Kunkel nach einem guten Saisonstart aufgrund kleinerer Schwäche-Phasen derzeit nur im Mittelfeld der Regionalliga West rangieren, strotzen die Südstädter vor Selbstvertrauen, ohne dabei die Bodenhaftung zu verlieren. Es passt eben alles zusammen beim Kultclub aus der Kölner Südstadt. Und deshalb freuen sich die Akteure auch besonders darauf, nach über zwei Monaten endlich wieder vor den eigenen Fans zu spielen.

Doch auch die Gäste aus Oberhausen bringen frische Energie mit in die Domstadt. „Die Mannschaft hat eine bärenstarke Vorbereitung gespielt und bringt so reichlich Rückwind mit“, hat auch Ko-

REGIONALLIGA WEST

Schalke 04 U23 – KFC Uerdingen	Sa., 13.00
SC Verl – Alem. Aachen	Sa., 14.00
Sprfr. Lotte – FC Viktoria Köln	Sa., 14.00
Wattenscheid 09 – SSVg Velbert	Sa., 14.00
SV Lippstadt – Düsseldorf U23	Sa., 14.00
SC Fortuna Köln – RW Oberhausen	So., 14.00
SC Wiedenbrück – Rot-Weiss Essen	
1. SC Fortuna Köln	19 14 3 2 48:20 45
2. Spfr. Lotte	19 11 6 2 35:12 39
3. Düsseldorf U23	19 10 6 3 40:22 36
4. FC Viktoria Köln	19 9 7 3 33:21 34
5. Schalke 04 U23	19 9 6 4 31:19 33
6. Sportfr. Siegen	19 9 6 4 31:19 33
7. SC Verl	19 9 4 6 25:24 31
8. RW Oberhausen	19 8 5 6 19:21 29
9. M'gladbach U23	20 7 7 6 28:21 28
10. Rot-Weiss Essen	18 7 7 4 28:27 28
11. 1. FC Köln U23	19 8 3 8 25:26 27
12. Alem. Aachen	19 7 1 11 20:30 22
13. Bayer 04 U23	20 4 8 8 29:33 20
14. Wattenscheid 09	19 3 10 6 26:28 19
15. VfL Bochum U23	19 6 1 12 20:36 19
16. KFC Uerdingen	19 5 5 9 25:41 17
17. SV Lippstadt	19 2 6 11 21:35 12
18. SC Wiedenbrück	18 2 3 13 22:48 9
19. SSVg Velbert	18 1 4 13 13:36 7

Der 21-Jährige wurde beim Ligakonkurrenten SSVg Velbert immer häufiger aussortiert und blüht nun unter seinem neuen Trainer Peter Kunkel, der mit seinem Team aktuell den achten Tabellenplatz belegt, wieder auf.

Personelle Veränderungen hat es derweil auch bei der Fortuna gegeben. Während Albert Streit und Hamdi Dahmani seit der Winterpause neu an Bord sind, haben Kushtrim Lushtaku und Manuel Rasp ihr Fortuna-Trikot abgegeben. Einvernehmlich einigten sich die Beteiligten auf eine sofortige Vertragsauflösung. Beide Spieler waren erst im vergangenen Sommer in die Rheinmetropole gewechselt.

Rasp, der sich bereits im ersten Saisonspiel eine schwerwiegende Fingerverletzung zuzog, kam anschließend nie wieder zum Zug, so dass er gegen Aachen sein einziges Pflichtspiel für Fortuna bestritt. Auch Lushtaku geriet immer wieder durch Verletzungen ins Abseits. Er kam insgesamt in dieser Saison nur auf sechs Einsätze.

schinat eine ansteigende Leistungskurve beim aktuellen Gegner registriert. RWO hat alle seine vier Testspiele während der Winterpause gewonnen und dabei hat sich vor allem Neuzugang Patrick Schikowski mit seinen zahlreichen Treffern in den Fokus gespielt.



Nicht mehr für den SC Fortuna Köln tritt ab sofort Kushtrim Lushtaku an. Der Vertrag des Mittelfeldspielers mit den Südstädtern wurde in dieser Woche aufgelöst. (Archivfoto: De Boeck)

Die Ausgangslage vor dem Derby ist klar verteilt

FC-Handballegerinnen erwarten den SC Fortuna und gehen als Favoritinnen in das Duell

KÖLN. Während der Rest der 3. Liga sein spielfreies Wochenende genießen kann, steigt am heutigen Abend (19.30 Uhr) das Lokalderby zwischen den Handball-Frauen des 1.FC Köln und dem SC Fortuna Köln. Die Partie verspricht abermals ein echter Höhepunkt zu werden. Dabei hat dieses Duell (noch) keine Tradition und wird erst zum zweiten Mal ausgetragen. Die stimmungsgewaltigen Fans aus beiden Lagern dürften wie bereits beim 28:22-Hinspielsieg des FC erneut für eine tolle Atmosphäre und großartige Stimmung sorgen.

Bei aller Vorfreude auf dieses Derby sollten sich die Südstädterinnen warm anziehen, denn Fortuna-Präsident Klaus Ulonska schickt seine Handballegerinnen auf ungewöhnlicher Weise mit der Bimmelbahn in die knapp zwei Kilo-

meter entfernte Sporthalle der Europaschule.

Anders als beim ersten Aufeinandertreffen zu Saisonbeginn, als beide Teams noch nicht wussten wo sie stehen, sind die Vorzeichen in der Rückrunde und einem Blick auf die Tabelle klar. Mit 19:11 Punkten rangiert der Gastgeber auf dem sechsten Tabellenplatz und hat schon jetzt sein primäres Ziel, die Spielklasse zu halten erreicht. Ganz anders ist die Situation bei der Fortuna, für die es als Aufsteiger um den Klassenerhalt geht. Der SC ist auf einem guten Weg und steht auf einem Nichtabstiegsplatz.

Trotz der besonderen Situation in einem solchen Derby pflegen beide Vereine einen freundschaftlichen Umgang miteinander. FC-Sprecherin Barbara Dreyer freut sich die Fortuna nicht nur als Gast, son-

dern auch als Freunde begrüßen zu dürfen, während Fortuna Dieter Noll-Jansen sich gerne auf den Weg zu Freunden macht.

Sportlich gesehen haben sich die Vorzeichen für den FC und ihre Trainerin Lyn Byl schlagartig geändert, denn die Heimmiederlage gegen Mainz tat nicht nur der Trainerin richtig weh. „Dafür wollen wir uns rehabilitieren. Das geht aber nur, wenn wir konsequent in der Abwehr stehen. Unser Spiel steht und fällt bekanntlich mit der Abwehr. Entsprechend sollen die Punkte in Raderthal bleiben“, lautet ihre deutliche Aussage zum Thema Nachbarschaftshilfe.

Wir sind Außenseiter und haben nichts zu verlieren“, gibt sich Teammanager Dieter Noll-Jansen gelassen: „Aber ein solches Derby hat auch seine eigenen Gesetze und somit

ist immer eine Überraschung möglich. Kampflös werden wir uns nicht ergeben.“

Die beiden Kölner Herren-Oberligisten treten diesmal auswärts an. Heute um 19.45 Uhr wartet auf Tabellenführer Longericher SC die interessante Aufgabe beim TV Birkesdorf. Die Dürener rangieren zwar nur auf Platz zwölf, haben sich aber als Aufsteiger bislang achtbar aus der Affäre gezogen und halten Kontakt zum dicht geballten Mittelfeld. „Unseren hohen Hinspiel-Erfolg kann man aufgrund des damalig sehr dezimierten Kaders nicht bewerten. Heute wird uns eine andere Mannschaft gegenüber stehen, die unter anderem zu Hause gegen Opladen und Pulheim gewinnen konnte. Es ist also Vorsicht geboten“, so Trainer Christian Stark: „Mit einem guten Auftritt und einer spielerischer Steigerung müs-

sen wir dafür sorgen, dass Birkesdorf sein gutes Konterspiel nicht entfallen kann. Wir nehmen diesen Gegner sehr ernst und richten uns auf einen packenden Kampf ein, denn in dieser Liga bekommt man nichts geschenkt.“ Die Verletzung von Wagener ist auskuriert, Wolf und Warncke werden mit ihren Handverletzungen allerdings weiter ausfallen. Rückraumspieler Kaspar Neuhaus kehrt nach seinem absolvierten Auslandssemester ins Team zurück.

Ein Stelldichein mit Kölner Beteiligung gibt es in Königswinter. Die Tabellensituation des Dünnwalder TV ist vor dem heutigen Duell bei der HSG Siebengebirge (19.30 Uhr) alles andere als rosig. Hinzu kommt die Heimstärke des Tabellenritten, der nur gegen die Longericher beide Punkte zu Hause abgab. Für das Team um

DTV-Trainer Patrick Selbach ist Schadensbegrenzung angesagt, doch allein diese Aufgabe dürfte schwer genug werden.

Zuvor (17.30 Uhr) tritt Verbandsligist SG MTVD Köln bei der Reserve der HSG Siebengebirge an. Nicht unerwartet stehen die Gastgeber auf einem Aufstiegsplatz. Trainer Karsten Bohmann erklärt: „Wir müssen an die starken Phasen aus dem Spiel gegen Bonn anknüpfen und dürfen uns keine Schwächephasen gönnen. Unsere dünne Personalsituation ist leider unverändert.“ Für den TV Jahn Köln/Wahn geht im Heimspiel (19.30 Uhr) gegen die HSG Geislar-Oberkassel in gleich doppelter Hinsicht um Wiedergutmachung. Zum einen für die 25:35 Niederlage aus dem Hinspiel und zum anderen für die über weite Strecken indiskutable Leistung beim HSV. (haw)